

QuartierMobil: Persistenz und Dynamik im Quartier

Strategien zur Zukunft urbaner Mobilität

Projektanlass

In der Vergangenheit haben zahlreiche deutsche Städte mit ihrer Quartiersentwicklung soziale oder ökologische Zielstellungen verfolgt. Oft scheitert die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung an den über Jahrzehnte gewachsenen, persistenten und auf den motorisierten Privatverkehr ausgerichteten Raum- und Infrastrukturen der autogerechten Stadt. Das Vorhaben befasst sich mit der Transformation urbaner Mobilität und den persistenten Strukturen im Quartier aus einer transdisziplinären Perspektive und führt die Felder der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung, der Verkehrsplanung und Stadtentwicklung sowie der Politikwissenschaft zusammen.

Projektziele

Wissenschaftliches Ziel ist ein besseres Verstehen, wie (i) die nachfrageseitigen Dynamiken, Präferenzen und Wünsche der Bewohner*innen und Nutzenden eines Quartiers (gesellschaftliche Dynamik), (ii) die angebotsseitigen Veränderungen und Persistenzen gebauter Umwelt, Infrastrukturen und Mobilitätsdienstleistungen (Persistenz der Infrastruktur) sowie (iii) die Governance-Prozesse zur Aushandlung und Gestaltung urbaner Mobilität (Governance und Akteurskonstellationen) in ihrer Wechselwirkung zueinander stehen und daraus Handlungsoptionen für die Planungspraxis entstehen. Aus planungspraktischer Sicht sollen mit „Reallaboren“ Konzepte und Maßnahmen zur Gestaltung der Mobilität in (i) neuen sowie (ii) bestehenden städtischen Quartieren entwickelt und erprobt sowie (iii) hinsichtlich der Übertragbarkeit auf weitere Quartiere im Sinne einer gesamtstädtischen Strategie geprüft werden. (iv) Ebenso soll die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf weitere Städte gewährleistet werden.

Methodik

Methodisch wird mit zwei Reallabore urbaner Mobilität kooperiert: Das bestehende Quartier Bornheim in Frankfurt am Main sowie in Darmstadt als Beispiel einer Neu-Entwicklung die Konversionsfläche Lincoln-Siedlung. Die Reallabore bringen kommunale Entscheidungsträger, Anbieter von Mobilitätsdienst-

leistungen, Zivilgesellschaft und Forschung mit dem Ziel zusammen, Umsetzungskonzepte für eine Quartiersgestaltung zu entwickeln, die eine nachhaltige Mobilität der Einwohner*innen ermöglicht, sozial-ökologische Ungleichheiten abbauen hilft und die Lebensqualität steigert. Die beteiligten Kommunen setzen dabei eigene Schwerpunkte in den Reallaboren, die Forschung begleitet den Prozess und versteht sich als Impulsgeberin. Die Reallabore sind in drei Phasen aufgebaut:

- (1) Empirische Erfassung der Bedürfnisse der Bevölkerung und ihrer Anforderungen an das Quartier
- (2) Handlungsoptionen mittels Partizipationsverfahren gemeinsam mit der Bevölkerung und in Kooperation mit Stakeholdern
- (3) Entwicklung von Umsetzungskonzepten

Auftraggeber

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Umsetzung der Leitinitiative „Zukunftsstadt“, FKZ 01UR1702A

Kooperationspartner_innen

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation
Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft
Stadt Frankfurt, Der Magistrat, Referat Mobilitäts- und Verkehrsplanung
StetePlanung, Büro für Stadt- und Verkehrsplanung
Technische Universität Braunschweig, Lehrstuhl für Innenpolitik, Prof. Bandelow
Wissenschaftsstadt Darmstadt, Stadtplanungsamt - Mobilität und öffentlicher Raum

Kontakt

Prof. Dr. Martin Lanzendorf
(E-Mail: lanzendorf@geo.uni-frankfurt.de)
Stefanie Schwerdtfeger, M.A.
(E-Mail: schwerdtfeger@geo.uni-frankfurt.de)
Dr. Hannah Müggenburg
(E-Mail: mueggenburg@geo.uni-frankfurt.de)
Franziska Kirschner, M.Sc.
(E-Mail: kirschner@geo.uni-frankfurt.de)
Sina Selzer, M.A.
(E-Mail: selzer@geo.uni-frankfurt.de)

Goethe-Universität Frankfurt
Institut für Humangeographie, AG Mobilitätsforschung
http://www.uni-frankfurt.de/46636172/03_mobilitaet